

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM, (einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 36 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM, einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pf. Millimeterzeile im Textteil 30 Pf. Nachschaltstelle A Preisliste 5 Briefegebühr 30 Pf. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 1, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell Jr. — Schalksmühle Hermann Wepferstod — Oberbrügge: Robert Wäckerle — Kierspe: Bahnhof: Fritz Wacker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Reigler.

Nr. 193

Freitag, den 20. August 1937

2. Jahrgang.

Abbruch der Beziehungen zwischen Lissabon und Prag

Eine Erklärung der portugiesischen Regierung — Kritik an Prags Haltung bei Lieferung von Maschinengewehren für Portugals Rüstung

Lissabon, 19. August. Die Regierung Portugals gab in der Nacht zum Donnerstag in einer amtlichen Note den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Tschechoslowakei bekannt. Der portugiesische Gesandte Da Costa Carneiro reiste nach Wien ab, wo er zugleich akkreditiert ist. Der tschechische Gesandte in Lissabon Fiedler wurde aufgefordert, Portugal zu verlassen. Die mehrere Druckseiten umfassende portugiesische Note erläutert eingehend unter Bekanntgabe aller Einzelheiten die Gründe, die diesen Entschluß verursacht haben.

Portugal hatte im Zuge seines Aufrüstungsprogramms für Heer und Marine eine größere Zahl Maschinengewehre in der Tschechoslowakei bestellt, und zwar bei der als staatlich anzusehenden Fabrik Ceskoarmenia Zbrojovka. Nachdem der Kaufvertrag bereits nahezu abgeschlossen war, verkündete die Prager Regierung plötzlich, daß die Lieferung unmöglich sei infolge des Nichteinmischungsabkommens für Spanien. Portugal erklärte äußerst befremdet, daß dieser Grund unmöglich in Frage komme, da Portugal selbst Mitglied des Nichtmischungsaußenbüros sei.

„Unter der tschechischen Ausrede“, so erklärt die amtliche Note, „bemerkte man den Einfluß und den Druck dritter Mächte, welchen daran gelegen ist, die portugiesische Aufrüstung zu stören.“

Die Tschechoslowakei hat sich in der Folge darauf beschränkt, eine hinhaltende Politik zu treiben. Es folgten sich widersprechende Erklärungen Kroftas und des Staatspräsidenten Benesch, die dann angaben, daß es sich um ein allgemeines Waffenaustrittsverbot handele. Schließlich wurde in einer dritten Begründung erklärt, daß die Ursache des Verbotes in den Erfordernissen der tschechischen Aufrüstung zu suchen sei.

Wie in Lissabon erklärt wird, könne Portugal die Interessen seiner Landesverteidigung aber nicht zurückstellen mit Rücksicht auf interne Sorgen der Tschechoslowakei oder auf Grund eines von dritter Seite auf Prag ausgeübten Einflusses. Portugal habe alles getan, um mit der Tschechoslowakei freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Sein Nationalstolz, der Einflüsse von dritter Seite nicht kenne, könne aber nicht diese ausweichende, hinhaltende und widerspruchsvolle Politik dulden, die beleidigend sei und allen Gesploglichkeiten diplomatischen Verkehrs widerspreche. Zu ihrem tiefen Bedauern sehe sich Portugals Regierung daher gezwungen, die aus der tschechischen Haltung entstehenden Konsequenzen zu ziehen.

Prager Stellungnahme

Prag, 19. August. Amtlich wird mitgeteilt: Die portugiesische Regierung verhandelte in der letzten Zeit mit einer tschechoslowakischen Rüstungsfirma über eine Waffenlieferung und wandte sich in dieser Angelegenheit auch an das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, um die Zustimmung der tschechoslowakischen Regierung zu dieser Lieferung zu erhalten. Nachdem sich ergeben hat, daß die Firma mit Rücksicht auf früher eingegangene Verbindlichkeiten hinsichtlich der tschechoslowakischen Armee nicht imstande ist, den verlangten Typ in der verlangten Frist zu liefern, wurde der portugiesischen Regierung die Lieferung eines anderen, in der tschechoslowakischen Armee verwendeten Typs angeboten und dies, trotzdem die portugiesische Regierung inzwischen mit Verordnung vom 1. August die tschechoslowakische Firma vom Lieferungswettbewerb ausgeschlossen hatte. Die portugiesische Regierung beschloß, auch nach dem neuen tschechoslowakischen Angebot auf dem geforderten Typ zu beharren, erblüht in dem Angebot auf einen anderen Typ die Ablehnung von Bestellungen und berief am 18. August ihren Gesandten aus Prag ab. Wir konstatieren, daß zwischen der Tschechoslowakei und Portugal keine politischen oder diplomatischen Konflikte bestan-

den haben und bestehen, und es ist deshalb in der Geschichte internationaler Beziehungen ein vereinzelter Fall, daß das Mißlingen von Geschäftsverhandlungen zu einem formellen einseitigen Abbruch diplomatischer Beziehungen führt.

Das tschechoslowakische Press-Büro teilt in Zusammenhang mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Portugal und der Tschechoslowakei noch folgendes mit:

„Das Wesen des Konfliktes wurde in der tschechoslowakischen amtlichen Mitteilung wahrheitsgetreu dargelegt. Der Hinweis, daß auf den tschechoslowakischen Standpunkt eine dritte Macht Einfluß hatte, muß energisch abgelehnt werden, da es bei den ganzen Verhandlungen keinen Einfluß von dritter Seite gab, der gegenüber Portugals zur Geltung gebracht worden wäre.“

Ein fast unglaublicher Vorfall

Blink-Signale vom Dach des Sowjet-Konsulates zur Leitung des Artilleriefeuers auf das japanische Konsulat in Shanghai

London, 19. Aug. Reuter meldet aus Shanghai, daß dort verlautet, der japanische Generalkonsul De Moto habe beim sowjetischen Generalkonsulat in Shanghai einen energischen Protest eingelegt, weil vom Dach des sowjetischen Konsulates Lichtsignale an die chinesische Artillerie gegeben worden seien, um diese bei der Beschließung des japanischen Konsulates zu unterstützen.

Keine Frachten nach Shanghai

Hamburg, 19. August. Wie aus Schiffsahrtkreisen verlautet, hat eine in London abgehaltene Besprechung aller an der Linienfahrt nach Ostasien beteiligten Schiffsahrt-Gesellschaften den Beschluß gefaßt, die Annahme von Frachten und Passagen nach Shanghai bis auf weiteres einzustellen.

Kriegsmaterial-Ladung aus Moskau

Sowjetrussischer Waffenschmuggel unter britischer Flagge!

London, 19. Aug. Zu der Anweisung an die britischen Kriegsschiffe im Mittelmeer, auf jegliche Angreifer britischer Handelschiffe das Feuer zu eröffnen, schreibt der diplomatische Korrespondent der „Times“, dieser Beschluß der britischen Regierung sei in Handels- und Schiffsahrtkreisen Englands sehr begrüßt worden. England zeige sich somit entschlossen, seine gesamte Schiffsahrt auf hoher See zu verteidigen, von wo auch immer ein Angriff auf sie unternommen werden sollte.

In diesem Zusammenhang bringt „Daily Mail“ einen Bericht aus Algier, der schildert, wie die britische Flagge für den sowjetrussischen Waffenschmuggel nach den baltischen Häfen in Spanien mißbraucht wird. In einer Nacht hätten sich unbekannte Kreuzer und Zerstörer auf der Höhe von Algier befunden. Gleichzeitig habe man in diesen Gewässern einen Handelsdampfer mit britischer Flagge gesehen, der in voller Fahrt am Kap Matifou vorbeigefahren sei. Als das Handelschiff dann in Sicht der unbekannten Kriegsschiffe gekommen sei, habe es plötzlich seinen Kurs geändert und sei eiligst in den Hafen von Kap Matifou eingelaufen. Dort sei die britische Flagge heruntergeholt und die spanisch-bolschewistische Flagge aufgezogen worden. Bei dem Dampfer handele es sich um die „Aldecoa“ aus Bilbao, die sich mit einer Kriegsmaterialladung aus Sowjetrußland an Bord, aus dem Schwarzen Meer kommend, auf dem Wege nach dem bolschewistischen Teil Spaniens befunden habe.

Hungersnot im Kampfgebiet Cholera-Epidemie in Hongkong

200 000 chinesische Flüchtlinge hungern — Chinesen plündern

Tokio, 19. Aug. Wie die Agentur Domei mitteilt, sind in Shanghai infolge der Lebensmittelnappheit Unruhen ausgebrochen. Zahlreiche Chinesen plünderten die Läden der internationalen Niederlassung. Bei den Unruhen sollen mehrere Japaner verwundet und getötet worden sein.

Zu den Plünderungen ist ergänzend zu berichten, daß sich in der Niederlassung nicht weniger als 200 000 Flüchtlinge befinden. Es handelt sich dabei um Menschen, die zum größten Teil ohne jede Habe ihre Wohnstätten verlassen mußten. Die Versorgung dieser Massen mit Lebensmitteln gestaltet sich äußerst schwierig. Man sieht hungernde Chinesen häufig halb bewußtlos durch die Straßen der Niederlassung laufen.

Aus der französischen Niederlassung wird berichtet, daß dort mehrere Japaner von chinesi-

schen Zivilisten ermordet wurden. Die französische Polizei glaubt anscheinend nicht in der Lage zu sein, den japanischen Staatsangehörigen genügenden Schutz zu gewähren. Sie hat daher 250 Koreaner, deren Sicherheit sie für bedroht hielt, aus der Niederlassung ausgewiesen und sie der Obhut der japanischen Polizei übergeben.

Nach dem Eintreffen der neuen englischen Truppenverstärkungen in der internationalen Niederlassung kamen die Engländer und die Japaner überein, zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zusammenzuarbeiten. In der Niederlassung sind seit Mittwoch das Abhalten von Versammlungen, die Verteilung von Druckfachen, öffentliche Ansprachen und das Betreten der Straßen zur Nachtzeit verboten.

Die chinesische Luftwaffe unternahm am Donnerstag mehrere Angriffe auf die japanischen Stellungen und warf zahlreiche Bomben ab. Die Angriffe blieben jedoch völlig wirkungslos, da die Mehrzahl der chinesischen Bomben nicht explodierte.

Aus Singapore wird gemeldet, daß Impfstoffe für 250 000 Impfungen nach Hongkong abgeschickt wurden, um eine dort wütende Cholera-Epidemie zu bekämpfen. Zurzeit befanden sich 82 Cholera-Kranke in Lebensgefahr.

Falls die Epidemie in Hongkong noch ernstere Umfang annehmen sollte, werden wahrscheinlich britische und andere Schiffe den Hafen nicht mehr anlaufen und die bereits im Hafen liegenden Schiffe unter Überwachung gestellt. Es ist möglich, daß die aus Shanghai abtransportierten Flüchtlinge nicht nach Hongkong gebracht werden können.

Pulvermagazin explodiert

Tokio, 19. Aug. Wie die japanische Marineleitung mitteilt, haben japanische Flugzeuge das Pulvermagazin von Kanton mit Bomben belegt. Nach den Feststellungen flog das Magazin in die Luft.

Tsingtau in Erwartung

Schanghai, 19. Aug. Die Lage in Tsingtau scheint sich ziemlich bedrohlich zu gestalten. Mehr als die Hälfte der Einwohner ist bereits aus der Stadt geflohen, so daß die Straßen einen öden und verlassenem Eindruck machen.

In den Textilfabriken wird nirgends in vollem Umfange gearbeitet, weil von den Belegschaften im Höchstfalle 60 v. H. der Arbeiter erscheinen. In einigen Werken ist die Zahl der Arbeiter sogar auf 20 v. H. gesunken.

Die städtische Verwaltung hat ebenfalls die Büros geräumt und ist in eine sicherere Gegend verlegt worden. Alle chinesischen Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt. Das chinesische Militär und die Polizei in Tsingtau und Umgebung werden täglich verstärkt. Die Truppen bauen besetzte Stellungen aus.

Neun Kilometer Sicherheitszone gefordert

Zur Sicherung gegen chinesische Angriffe

Tokio, 19. Aug. Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Domei ersuchte die chinesische Zentralregierung den amerikanischen, englischen, französischen und italienischen Konsularvertreter in Schanghai um die Zurückziehung der auf dem Huangpu-Fluß stationierten ausländischen Kriegsschiffe. Die chinesische Regierung stellte dieses Verlangen, um den Zwischenraum, der zwischen diesen Schiffen und den japanischen Kriegsschiffen besteht, zu vergrößern. Sie forderte eine Sicherheitszone von 9 Kilometer. Falls es den ausländischen Kriegsschiffen unmöglich sei, dieses Verlangen zu erfüllen, sollten sie die japanischen Kriegsschiffe aufordern, ihren gegenwärtigen Ankerplatz zu verlassen. Ohne Einhaltung des erwähnten Abstandes seien die chinesischen Behörden nicht in der Lage, bei weiteren Kämpfen die Sicherheit der ausländischen Kriegsschiffe zu garantieren.

„Taschaken“ aus dunklen Quellen

Italienische Feststellungen zu Tendenzmeldungen über die Vorgänge im Mittelmeer

Rom, 19. Aug. Im Zusammenhang mit den Erklärungen des Foreign Office, daß die englische Regierung durch wiederholte Angriffe auf Handelschiffe im Mittelmeer ernsthaft beunruhigt sei, veröffentlichten einige oberitalienische Blätter eine Londoner Korrespondenz, in der es heißt, einige englische Blätter gäben, indem sie sich mit dieser Frage beschäftigten, mit Absicht die Erklärungen der Kapitäne der Sowjetdampfer wieder, denen zufolge ihre Begegnung mit italienischen Schiffen mehrmals kurz vor dem Angriff erfolgt sei. Man gehe zwar nicht so weit, Italien zu beschuldigen, aber man wolle an Hand von französischen Informationen — die „wie immer von einer italienfeindlichen Stimmung beeinflusst“ seien — den Glauben erwecken, daß Italien irgendwie die Schiffe Francos unterstütze. Mit solcher Tendenz werde die Nachricht von der Torpedierung eines weiteren spanischen Dampfers, des „Conde de Albaladejo“, sowie die Erklärung eines Kapitäns verzeichnet, der sogar behauptet, der Dampfer sei von einem italienischen Schiff torpediert worden. Die Quelle, bemerkt der Korrespondent ironisch, sei, wie man sehe, „besonders zuverlässig“, was den Blättern aber offenbar wenig ausmache. „Der Gedanke, daß die Kriegsschiffe des nationalen Spaniens imstande sind, von sich aus zu handeln, geht gewissen Londoner Journalisten nicht einmal durch den Kopf.“

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 19. 8. 37, 10 Uhr:

Vorübergehend etwas freundlicher.

Die Großwetterlage hat keine wesentliche Veränderung erfahren. Die Druckverteilung auf dem Atlantik begünstigt weiterhin das Entstehen von Randstörungen, welche bei der immer noch anhaltenden West- bis Nordwestströmung für unser Gebiet weiterbestimmend werden. Vorübergehend gewinnt auf der Rückseite der über der Nordsee liegenden Störung das Atlantikhoch Einfluß, wodurch zeitweise Aufheiterung und Nachlassen der Niederschläge bedingt sein wird. — Aussichten für das Industriegebiet, Münsterland und Sauerland:

für Freitag, den 20. 8.: Bei frischen westlichen bis nordwestlichen Winden wechselnd wolfig mit zeitweiser Aufheiterung. Nur noch örtliche Schauer. Temperaturen um 22 Grad.

für Sonnabend, den 21. 8.: Bei Nordwestwinden wolfig bis heiter und vorwiegend trocken. Temperaturen leicht ansteigend.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wieder unbefriedigend.

Halver**Der Strom blieb heute morgen aus**

und zwar in der Zeit von 7 bis 8,20 Uhr und verursachte in manchen Betrieben eine große Störung. Wie wir hören, ist in der Schalksmühlern Umformation ein großer Schalter durchgeschlagen, wodurch ganz Halver für die angegebene Zeit keinen Strom hatte. Auch wir waren durch diese Störung gezwungen, einige Berichte für die morgige Ausgabe zurückzustellen.

Schalksmühle

Wer kann Angaben machen?

Wie uns die Kriminalpolizei des Amtes Länderscheid mitteilt, ist in Sterbede bei Rummenohl gestern Abend ein etwa 50-jähriger Mann aufgefunden worden, der Selbstmord durch Erhängen verübt hat. Der Tote ist bekleidet mit einem dunklen Anzug mit roten Streifen, blauer Schirmmütze, schwarzen Schuhen, Stehfragen mit ungelagten Ecken. Der Mann hat keine Papiere bei sich. Wer kann nähere Angaben machen? Mitteilungen an die Kriminalpolizei des Amtes Länderscheid, Telefon 2855 oder jede andere Polizeidienststelle.

Dahlebrück

Eine neue Unterführung soll geschaffen werden.

Vor einigen Jahren hat man an dem Schnittpunkt der Ortstraßen Dahlebrück-Schalksmühle, unterhalb der Fabrik Falkenroth eine moderne und breite Brücke geschaffen, da eine bisherige Verbindung von der Volmestraße zur Ortschaft Niederreewinkel nicht bestand. Wohl bestand eine kleine Holzbrücke, aber für Fußgänger und Automobile war keine Verbindung vorhanden, oder aber von Schalksmühle durch die Grabenstraße oder über Dahlebrück durch die Diet. Seinerzeit hat man den Weg von dieser Brücke zur Ortschaft nicht gerade sehr günstig geschaffen. Denn es wurde eine regelrechte, unüberwindliche S-Kurve gebaut. Zuerst macht die Straße einen kleinen Bogen um die Falkenroth'sche Fabrik, und führt dann unter den Bahngleisen hindurch nach Niederreewinkel. Da die Bahngleise an dieser Stelle nicht gerade sehr hoch liegen, können Lastwagen mit einem hohen Verdeck überhaupt nicht durchfahren, sondern müssen immer über Dahlebrück fahren. Nun hat man in einer der letzten Sitzungen der Gemeindevertretung beschlossen, diese S-Kurve beseitigen zu lassen. Man will direkt von der Brücke aus eine Unterführung bauen, also in gerader Richtung. Damit wird eine Verbindung geschaffen, die dem heutigen Verkehr gewachsen ist. (F)

Frühgottesdienst in Dahlebrück.

Jetzt Sonntag findet im Raffenbeulischen Saale wieder um 8 Uhr ein Frühgottesdienst statt.

Brügge

Autobusfahrt zur Attahöhe.

Bekanntlich veranstaltet die hiesige Ortsgruppe der NSD. „Kraft durch Freude“ mit den Urlaubern aus Schlesien am kommenden Samstag eine Autobusfahrt zur Attahöhe nach Attendorf. Abfahrt um 13 Uhr von der evangelischen Kirche. Interessenten melden sich beim Ortswart Erich Klingenberg. Fahrpreis einschließlich Eintritt RM. 3,50 pro Person.

Haus- und Grundbesitzer tagten.

In Abelle im Lokal des Mitgliedes Carl Bujd-haus trat der Haus- und Grundbesitzer-Verein für Brügge und Umgegend e. V. zu seiner Hauptversammlung zusammen, die unter Leitung des Vereinsführers Pg. Fritz Weyer stand. Nach Ver-



Die schönste Einsicht nützt nichts, wenn sie zu spät kommt. Als die Feuerwehr schon am Werke war, fiel dem Hofbesitzer plötzlich ein, daß sein letztes Heu nicht ganz trocken eingefahren wurde. Er hätte es noch einmal zur Nachtrodnung ausbreiten müssen. Weil er es nicht tat, kam es zur Selbstentzündung, die er hätte voraussehen müssen. Aber nun war es zu spät. Er ist also nicht nur verantwortlich für den Schaden an seinem Eigentum, er trägt auch die Schuld an der Vernichtung deutschen Volkseigentums.

Aufnahme: RAS-Pressarchiv (Schwengler).

Schutz der deutschen Ernte!

Niedrige Verluste der deutschen Volkswirtschaft

„Mehr erzeugen und das Mehrerzeugte sparsamer verwerten!“, so lautete die Parole, die der Reichsbauernführer im November 1934 für die Erzeugungsschlacht ausgab und die im Zeichen des Vierjahresplanes verstärkte Gültigkeit hat. Nicht nur, daß Millionenerwerbe an Nahrungsmitteln alljährlich durch Verderb vernichtet werden — durch Brandschaden werden an Nahrungsmitteln Jahr für Jahr Mengen vernichtet und ihrer eigentlichen Zweckbestimmung entzogen, die ausreichen würden, laufend 200 000 deutsche Menschen satt zu machen.

Zwei deutsche Großstädte könnten also ihren Nahrungsmittelbedarf mit dem decken, was alljährlich den Flammen zum Opfer fällt. Da die Mehrzahl der Brände durch Unvorsichtigkeit und Fahrlässigkeit entstehen, lassen sich die Verluste bei genügender Sorgsamkeit zum allergrößten Teil vermeiden.

Neben Heu, Getreide und anderen Erntevorräten werden auch Nutz- und Schlachttiere in großer Zahl durch Brände auf dem Lande vernichtet, so daß der Brandschutz der Ställe besondere Aufmerksamkeit verdient. Wenn auch nicht zahlenmäßig zu erfassen ist, welcher Schaden dem deutschen Viehbestand insgesamt durch Brandschaden im Laufe eines Jahres zugefügt wird, so lassen doch die Verwaltungsberichte einzelner Feuerwehreinrichtungen, die besondere Feststellungen in dieser Richtung wenigstens für ihre Bezirke getroffen haben, erkennen, daß Vieh in beträchtlicher Zahl dem Feuer zum Opfer fällt. So berichtete z. B. die Feuerwehreinrichtung Brandenburg, im Jahre 1936 seien neben über 22 000 Zentner Heu und über 21 000 Zentner Getreide 132 Stück Rindvieh, 27 Pferde, 168 Schweine und Schafe und 1749 Stück Geflügel verbrannt. Und die Statistiker dieser Anstalt haben ausgerechnet, daß die vernichteten landwirtschaftlichen Erzeugnisse 220 Eisenbahnwaggons gefüllt hätten. Solche Mengen allein aus Deutschlands Streifenbüche.

Angesichts der Tatsache, daß die deutschen Bauern und Landwirte alle Anstrengungen machen, Schritt für Schritt durch Vermehrung der Erzeugung die deutsche Nahrungsfreiheit zu erlangen, die auch Voraussetzung der politischen Freiheit ist, muß dem Brandschutz auf dem Lande die aller-

größte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Von der Schlachtvieherzeugung ist unsere Fett- und Fleischversorgung abhängig. Bisher ist es uns nicht möglich, den Fett- und Fleischbedarf aus der heimischen Erzeugung zu decken, um so mehr müssen wir alle Verluste zu vermeiden suchen, die die Größe unseres Viehbestandes beeinträchtigen.

Brandschutz auf dem Lande ist also Schutz der deutschen Ernte und der landwirtschaftlichen Erzeugung und gehört unerlässlich zu den Leistungen der Erzeugungsschlacht. Denn es wird ja nicht nur der einzelne Bauer und Landwirt um den Lohn seiner schweren Arbeit gebracht, wenn Ernte und Vieh verbrennen, sondern auch, was das Entscheidende ist, das deutsche Volkseigentum und die deutsche Nahrung gefährdet. Und schließlich sollte uns auch das Mitleid mit unserem Vieh veranlassen, alles zu tun, damit es nicht unter qualvollen Leiden in den Flammen umkommt.

Um das Vieh vor Brandgefahren zu schützen, muß vor allem darauf geachtet werden, daß die elektrischen Anlagen in den Ställen in Ordnung sind. Ställe und Scheunen dürfen niemals mit offenem Licht betreten werden, Rauchen ist dort strengstens verboten. Vor allem ist auch für den nötigen Blitzschutz zu sorgen. 86 Prozent aller Einschläge treffen das Land, und der Schadensanteil macht neun Zehntel des in die Millionen gehenden Verlustes aus. Es genügt aber nicht, die Ställe mit Blitzeableitern zu versehen, das Vieh muß besonderen Blitzschutz haben. Zu diesem Zweck müssen möglichst alle Eisenteile im Stall an den Blitzeableiter angeschlossen und sorgfältig geerdet werden.

Auch auf den Weiden sind besondere Schutzmaßnahmen zu treffen; die Eisendrahte der Kopeln müssen in einem Abstand von 40 bis 50 Metern durch geerdete Querdrahte miteinander verbunden sein. Ferner sollte auf jeder Weide ein Zufluchtschuppen für den Fall eines Unwetters vorhanden sein, der mit Blitzeableiteranlage versehen sein muß.

Das Vieh vor Brandgefahren schützen, heißt den Erfolg langjähriger züchterischer Arbeit sichern und gleichzeitig eines der wertvollsten Güter der Ernährungswirtschaft vor großen Verlusten bewahren. Dau-raß.

vom 15. bis 21. August durchgeführt werden, ist aber inzwischen auf vier Wochen hinausgeschoben worden. Organisationsleiter Pg. Lemfen als Baubeauftragter für Altmaterialerfassung gab Aufklärung über die Erfassung des gesamten Altmaterials und über die Abholung desselben. Mit der Führerehrung fand die Versammlung ihr Ende. (v.)

Kierspe

Der kirchliche Konfirmanden- und Katechumenenunterricht

beginnt im Laufe dieser Woche zu den gewöhnlichen Stunden in Kierspe und Kierspe-Bhf. Die Kinder werden die Anmeldungen für die Kalender wieder rumbtragen und die Namen der Besteller einschreiben lassen.

Rönsahl

Aus der Ortsbauernschaft.

Abends fand im Lokale Brüggewirt in Rarmert eine kurze Besprechung der Vertrauensleute der Ortsbauernschaft statt. Es handelte sich in der Hauptsache um Verteilung der Karten für die Landwirtschaftliche Leistungsschau in Kierspe. Die Vertrauensleute werden die Karten den Landwirten anbieten. Es wird erwartet, daß sich möglichst viele an dem Besuch der Leistungsschau beteiligen werden. Gleichzeitig werden die Vertrauensleute die Erklärungen zur Ablieferung des Brotgetreides, falls zur Unterchrift vorlegen. Es ist ja allen bekannt, daß kein Brotgetreide verfrachtet werden darf. Hierfür stehen andere Futtermittel zur Verfügung. Deshalb darf wohl angenommen werden, daß sich kein Landwirt der restlosen Ablieferung des Brotgetreides entziehen wird, soll doch dadurch die Brotversorgung des deutschen Volkes sichergestellt werden. (A)

Meinerzhagen-Balbert

Valbert

Bival auch in Balbert.

Vom 26. bis 28. August wird auch unser Dörfchen reges Soldatenleben kennenlernen. Größere Truppenteile werden in dieser Zeit auf der Altschen Weide am Eingang des Dorfes bivakieren. Es ist vorgesehen, an einem der Abende einen Manöverball mit großem Zapfenstreich zu veranstalten.

Breckerfeld

Leistungskampf.

Dem Aufruf zum Leistungskampf der deutschen Betriebe ist als erster Betrieb die Firma Zul. Lüdt gefolgt. In einem Betriebsappell der Belegschaft in Verbindung mit der D.M. sprachen der Betriebsführer, der Zellenobmann und der Amtswalter der D.M. über das große Ziel des Leistungskampfes. Die Firma Zul. Lüdt stellt sich geschlossenen für diese Aufgaben ein. Als vorbildlicher Betrieb im Sinne der D.M. wird sicherlich der Erfolg nicht ausbleiben. Bezüglich der Wünsche der D.M. bei „RdZ“, „Schönheit der Arbeit“ und dergleichen marschiert die Firma mit an erster Stelle. (h.)

Die Kirchenbuchstelle

ist aus dem Pfarrhaus in der Epseider Straße ins Organistenhaus umgezogen, wo sich seit einiger Zeit auch die Kirchenkasse befindet. Abstammungsurkunden werden also in Zukunft nur noch im Gemeindeamt (Organistenhaus, Eingang vom Kirchplatz) ausgestellt. Dort wird auch über alle diesbezüglichen Anfragen Auskunft erteilt. Die Kirchenbuchstelle ist jeden nachmittags (außer Samstag) von 2,30 bis 6 Uhr geöffnet. Die Geschäfte der Kirchenkasse werden nach wie vor vormittags von 9 bis 12,30 Uhr erledigt.

Länderscheider Nachrichten

Mit Hammer und Besenstiel.

Angezeigt wurde eine Person wegen Körperverletzung. Die Person hatte im Verlaufe eines Streites eine zweite Person mit einem Besenstiel und mit einem Hammer geschlagen, wodurch ein Armbruch hervorgerufen wurde.

Ein herbes Gesicht.

Diese Mahnung muß aus Anlaß eines tragischen Falles erneut ausgesprochen werden. Ein Länderscheider Mitbürger benutzte als Schädlingsbekämpfungsmittel eine starke Nikotinlösung, von der er den Rest in einer Flasche im Schrank aufbewahrte. Diese Flasche gelangte in Abwesenheit der Eltern in die Hand des 6-jährigen Sohnes, der daraus trank und schon nach wenigen Minuten an den Folgen der Giftdosis verstarb. Der schnell hinzugezogene Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen.

Staubsäuger gestohlen.

Festgenommen wurde eine Person wegen Diebstahls eines Staubsäugers, Urkundenfälschung und Betrug. Gegen diese Person wurde vom Amtsgericht Haftbefehl erlassen.

Raninchen entwendet.

Aus einem Raninchenstall an der hinteren Werdohler Straße wurde ein Raninchen, weiß mit braunen Flecken, entwendet. Das entwendete Tier war ungefähr ¼ Jahr alt.

Kofferdiebstahl.

Aus einem hiesigen Lokal wurde ein Koffer entwendet, in dem sich eine weiße Kellnerjacke, ein rot-blauer Schlafanzug, eine schwarze Hose, ein Frackhemd und ein Handtuch befanden.

Die Polizei berichtet:

Angezeigt wurde eine Person wegen Zechbetruges. — Festgenommen wurde eine Person wegen Bettelns und Landstreicherei, eine weitere wegen sinnloser Trunkenheit.

PALMOLIVE-SEIFE

1Stk. 32,-

gibt Ihrer Haut

Reinheit und Frische

3Stk. 90,-



Ja, meine Damen,
am liebsten möchte er - **der Kaffeemeister** - persönlich zu Ihren Kaffee-Nachmittagen kommen, um Ihnen die Eigenarten der verschiedenen „Eklöh“-Kaffees zu erklären. Schade, daß das nicht möglich ist. Deshalb empfiehlt er Ihnen hier zwei seiner Lieblingsmischungen, auf die Sie sich immer verlassen können.
Spezial-Mischung . 125 gr 0.60
Hausmarke . 125 gr 0.70
Erhard Eklöh
Lüdenscheid / Inselhaus.

Lichtspiele Kierspe

Vorfürhrungen: Samstag, den 21. 8., abends 8.30 Uhr.
Sonntag, den 22. 8., nachm. 4.30 u. 8.30 Uhr.
Der große Pat und Patachon-Film

Knox und die lustigen Vagabunden
mit Leo Slezak, Hans Moser, Georgia Holl, Rolf Wanka, Adele Sandrock u. Pat u. Patachon. Ein großes Beiprogramm u. die Wochenschau.

Der Postillon

fährt Samstag, 21. August u. Mittwoch, 25. August nach Düsseldorf zur Ausstellung
Abfahrt 7 Uhr. Preis RM. 4.-
Sonntag, 22. August nach Köln - Königswinter
Abfahrt 7 Uhr. Preis RM. 4.50
Dienstag, 24. August nach Altenberg (Märchenwald)
Abfahrt 1 Uhr. Preis RM. 3.50
Donnerstag, 26. August nach Elberfeld (Zoo) zum Kinderfest
Abfahrt 1 Uhr. Preis RM. 2.50
ab Adolf-Hitler-Platz.
Alle Fahrten bei voller Beleg. Annahmen nimmt entgegen: Otto Albrecht, Buchhandlung, Lüdenscheid, Knapperstraße 35. Ruf 2525.

Bandagisten- und Orthopädiemech.-Meister



Lieferant aller Krankenkassen
- eigene Fachwerkstätten -
Lüdenscheid, obere Wilhelmstr.
Dienstag, den 24. ds. Ms. anwesend von 8.15 bis 9.15 Uhr in Schalksmühle, Gasthaus Kriegeskorte.
von 9.30 bis 10.30 Uhr in Halver, Gasthaus Fasbender.
von 11 bis 12 Uhr in Kierspe-Bhf. Kaffee Mayworm.

Central Capitol

Lüdenscheid.

Lüdenscheid.

Heute Freitag

Beginn der Aufführungen des mit großem Interesse erwarteten
„Maria Cebotari“-Großfilm
Ein Film, den Sie sehen müssen!



„Ich bin auf der Welt um glücklich zu sein“

Eine Stimme, die man gehört haben muß!

Maria Cebotari

von der Dresdner Staatsoper die jüngste Kammersängerin der Welt zum ersten Mal im Film.

Weitere drei beliebte deutsche Filmdarsteller:

Hilde von Stolz

Ivan Petrovich

Georg Alexander

Beginn: Sonntags 2 1/2 Uhr
Werktags 4 Uhr

Lachsälven über Lachsälven
am laufenden Band
über die derbe köstliche
Bauernkomödie
voll Frohsinn und Uebermut.



Die Jugendsünde

Nach Ludwig Anzengrubers

Komödie „Der G'wissenswurm“

Prachtvolle Bauerngestalten marschieren auf

Max Schultes

Bern Schultes

Franz Fröhlich

Elsie Elster

Maria Schwalghofer

Maria Stadler

Georg Bauer

Sonntag 2 Uhr:

Große Jugendvorstellung

Pat und Patachon als blinde Passagiere

Preise 20, 30, 40 Pfennig.

Otto Mess, Lüdenscheid

Abteilung Weine:

Wermut Ltr. 68	Apfelwein . . . Fl. o. Gl. 40
Tarragona Ltr. 95	Apfelsaft Fl. o. G. 65
Malaga Ltr. 100	Traubensaft . . . Fl. o. Gl. 85
Samos Ltr. 110	Maikammerer . . Fl. o. Gl. 46

Johannisbeerwein Fl. o. Gl. 75	Edenkobener . . Fl. o. Gl. 65
Stachelbeerwein Fl. o. Gl. 85	Heinfelder Kapelle Fl. o. Gl. 60
Erdbeerwein . . . Fl. o. Gl. 98	Pommener Fl. o. Gl. 70

St. Mariner Schloßberg 60

Unser Gebäck aus eigener Bäckerei:

Volkskeks 125 gr 15
Halerzwieback . . . 125 gr 18
Schillergebäck . . . 125 gr 22
Mischkeks 125 gr 21
Gußzweiback 125 gr 23

Unser

Westfalenbrot

kräftig u. schmackhaft 1500 gr. kosten **55**

3% Rückvergütung 3%

Otto Mess, Lüdenscheid

Wilhelmstr. 20 / Wilhelmstr. 47 / Kluserstr. 11 / Knapperstr. 52.



Im Hilfswerk „Mutter und Kind“ liegt unser Bekenntnis zur deutschen Mutter als Trägerin des völkischen Lebens.

Füllhalter, Briefpapier, lose, in Blöcken und Kassetten, Schreibzeuge in Holz, Glas und Marmor, Schreibmaschinen, Amateur-Alben empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.



Modell 9 RM. 180.-

Einfach in der Bedienung, vollendet in der Form, solide in der Konstruktion.

- 1 Jahr Garantie. -

Anschaffungsmöglichkeit durch Ratenzahlung bis 24 Monate. Nach Din-Normen gebaut, sorgfältigst durchgearbeitet und anerkannt lange Lebensdauer. Geräuschgedämpft, mit leichtem Anschlag und erhöhter Schreibgeschwindigkeit, stets gleichmäßige Schrift und hohe Durchschlagkraft.

Vertrieb durch

Wilh. Bell jr., Halver.

Wiedersehensfeier

der ehem. 2. Komp. Arm.-Btl. 53

am 4. und 5. Septbr.

in Weidenau-Sieg.

Nähere Besprechung Samstag, den 21. August 20 1/4 Uhr im Hotel Kaiserhof Lüdenscheid.

Brombeeren.

Bestellungen nimmt entgegen
Gärtnerei Wiefemann,
Lüdenscheid. Telefon 3064.

Übernehme sämtl. Bauarbeiten

sowie Stuck-, Teranova-, Kunststein-, Terrazzo- u. Außenputzarbeiten.

Walter Kaltefleiter

Stuckateurmeister

Halver - Edelkirchen 4.

Konserven! Neue Ernte!

Bruchsnargel	dünn 1 Kilo-Dose	1.00
Stangensnargel	dünn 1 Kilo-Dose	1.20
Apfelsauce	dünn 1 Kilo-Dose	0.65
Pflaumen	tafelfertig 1 Kilo-Dose	0.65
Gewürz-Gurken	mit Stein gef. . . . 1 Kilo-D.	1.00

Kaufhof Fleischbrühe 2 Würfel 8 Tassen 15

Eier-Schnittnudeln	500 gr	45	Camembert-Käse	18	Oelsardinen	25
Pflaumen	500 gr	50	vf. 45% F. i. Tr.	Schachtel	spanische 1/4 Club-Dose	25
Zuckerrübenkraut	500 gr	50	Allg. Limburger	58	Fettheringe i. Tomaten	28
Erdbeerkonfitür	1 Kilo-Eimer	110	halbfett 20% F. i. Tr. . .	500 gr	DoSe	28
Himbeersyrup	1 Kilo-Eimer	110	Dtsch. Edamer Käse	85	Bier-Filets	45
gef.	500 gr	60	hf. 20% F. i. Tr.	500 gr	Bratheringshappchen	65
Apfelsaft	1 Liter-Fl. o. Gl.	95	Holländer Fettkäse	110	„Nordwest“ 1 Liter-D.	65
Nittler Kleinberg	100		40% F. i. Tr.	500 gr		
Mosel	Liter-Fl. o. Gl.	100	Edamer Fettkäse	120		
			40% F. i. Tr.	500 gr		
			Allg. Schweizer Käse	120		
			vf. 45% F. i. Tr.	500 gr		
			Dän. Gouda pikant	130		
			vf. 45% F. i. Tr.	500 gr		

